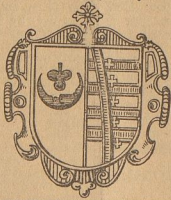


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahresbetrag für Abnehmer 1 Mk., durch
Boten in Kemberg 1,10 Mk., in Reuden,
Lützen, Zschütz, Aleritz, Gommlo 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Belegblätter
kosten die fünfspaltigen Belegblätter
oder deren Raum 12 Pf.
Belegblätter
erscheinen wöchentlich: Abseitiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt.“
Eingeladene Belegblätter kosten 10 Pf.

Nr. 145.

Kemberg Dienstag, den 10. Dezember 1912.

14. Jahrg.

Aus der Woche.

Kurz vor dem gänzlichen Zusammenbruch ist den Tritten nun doch noch ein Erfolg beschieden gewesen — sie haben unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen einen Waffenstillstand mit ihren Gegnern abgeschlossen. Was geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß mit dem Abschluß dieses Waffenstillstandes, der auf unbegrenzte Zeit mit 48 stündiger Kündigungsfrist verlängert worden ist, auch das tatsächliche Ende des Krieges gekommen ist. Genaß werden die Friedensverhandlungen, die unmittelbar nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes begonnen haben, sich noch schwierig gestalten, schon deshalb, weil man sich sehr schwer über das Schicksal von Adrianopel, Estara und Janina wird einigen können. Aber wenn nicht alles trägt, rücken die Mächte bereits, um an den Verhandlungen über den Frieden wenigstens hinter den Kulissen teilzunehmen. Und ihre Mitwirkung, sollte ihre Anknüpfung, daß sie sich eine Revision des Friedensvertrages

vorbehalten, bürgt schon einigermaßen dafür, daß die Verhandlungen nicht an Kleinigkeiten scheitern. Wenn somit auf dem Balkan erfreulicherweise eine Entspannung eingetreten ist, so läßt sich gleiches von der europäischen Lage sagen. Vor allem hat der österreichisch-ungarische Konflikt an Schärfe verloren, nachdem man sich in Belgard offenbar überzeugt hat, daß die Großmächte den Standpunkt Oesterreichs teilen. Zwar gibt man sich in Serbien noch immer den Anschein der Unverwundlichkeit, aber es ist mit Sicherheit zu hoffen, daß König Peter die durch Vuk errungenen Erfolge von Rumunovo nicht in einem leichtfertig begonnenen Kriege mit der österreichisch-ungarischen Monarchie auf Spiel legen wird. — Kurz, man darf sagen, daß das politische Barometer, das drei lange Wochen unter einem gefährlichen Druck stand, jetzt wieder auf „Ruhelage“ steht. Im Interesse Europas, ja in dem der ganzen Welt läge es, wenn nun die Schwere wirklich endgültig ruhten und die Schweißarbeit der Diplomaten die letzten heftigen Balkanfragen erledigen. — Die bro-

henden Wolken am politischen Himmel haben dazu beigetragen, in Frankreich sowohl als auch in Belgien Stimmung für erneute Rüstungen zu machen. Das neutrale Belgien beschäftigt sich gegenwärtig mit einer durchgeführten Heeresreform, die dem Lande die Mittel geben soll, um die Neutralität nötigenfalls mit bewaffneter Hand zu schützen. In Frankreich, wo die Zahl der „Drückeberger“ in der Armee von Jahr zu Jahr zunimmt, steht ein Gesetzentwurf zur Beratung, wonach jeder, der sich der Heerespflicht (auch durch Selbstverpflichtung) entzieht, dauernd des Wahlrechts verlustig geht. Man wird abwarten müssen, ob diese Maßregel den erhofften Erfolg hat. Nach jahrelangen äußerst schwierigen Verhandlungen ist nun der sogenannte französisch-spanische Maroffvertrag abgeschlossen worden. Da er aber gerade über entscheidende Streitfragen keine Bestimmungen enthält, wird

wohl der eiferliche Kampf der beiden Nachbarn auf der Erde Nordwestafrikas weiter toben. — In England spricht man in den letzten Tagen wieder mit gespanntem Nachdruck von der bevorstehenden Besserung der deutsch-englischen Beziehungen. Es ist möglich, daß der Besuch, den Prinz Heinrich von Preußen der Bruder Kaiser Wilhelm's in London gemacht hat, den Meinungsanstausch zwischen den beiden Regierungen ein wenig gefördert hat — es ist möglich, aber leider nicht sehr wahrscheinlich. Die Engländer sind Weltfriehtensmänner; für sie bildet die deutsche Flotte einen Stein des Anstoßes, und alle Gefühlsmomente müssen dieser Tatsache gegenüber schweigen. Wir werden also kaum zu anderen als freundschaftlichen Beziehungen mit England gelangen können. Aber auch das wird schon ein Erfolg sein, der gewisse Hoffnungen auf die Zukunft gibt.

Verwaltungsbeamten-Schule Bad Sulza bildet Staats- und Gemeindebeamte aus. Näh. Prospekt A 32

Orts-Statut

betreffend

die gewerbliche Fortbildungsschule

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G. Bl. 1912, 139) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung für den Gemeindebezirk Kemberg nachstehendes festgesetzt.

§ 1.

Für den Bezirk der Gemeinde Kemberg wird eine gewerbliche Fortbildungsschule errichtet.

Alle im gedachten Bezirke nicht bloß vorübergehend beschäftigten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Handlungslehrlinge) im folgenden „Schulpflichtige“ genannt, sind verpflichtet, die gewerbliche Fortbildungsschule an den vom Magistrat festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und am Unterricht teilzunehmen.

Die Schulpflicht dauert 3 Jahre, endet jedoch mit dem Schlusse des Schuljahres, in welchem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden bzw. aus dem Lehrlingsverhältnis auf Grund der bestehenden Gesellenpflicht entlassen werden.

Schüler, welche nach dreijährigem Besuch das Ziel der Schule nicht erreicht oder durch ihr Verhalten befanden haben, daß sie die fürs Leben erforderliche sittliche Reife noch nicht besitzen, können auch über 3 Jahre hinaus bis zum vollendeten 17. Lebensjahre in der Fortbildungsschule behalten werden.

§ 2.

Frei von dieser Verpflichtung sind solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenige Kenntnis und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Ziel der Anstalt bildet, oder die eine Innungs- oder eine andere Fortbildungs- oder Fachschule besuchen, deren Unterricht von der Regierungspräsidenten als ausreichender Ersatz des Unterrichts in der öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschule anerkannt ist.

§ 3.

Gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter, die nicht nach diesem Statut zum Schulbesuch verpflichtet sind, können auf ihren Wunsch zur Teilnahme am Unterrichte zugelassen werden. Sie unterliegen dann den in diesem Ortsstatut festgesetzten Bedingungen. Auswärtige bezahlen ein Schulgeld von 10 Mk. jährlich.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die Schulpflichtigen müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einstellen und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen des Magistrats ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel beschaffen und in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
4. Sie müssen in die Schule mit gewaschenen Händen und in reinlicher Kleidung kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgerätschaften und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unrats und Lärms zu enthalten. Hundebelästigungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G. Bl. S. 871.)

mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach geleisteten Bestrafung eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.
Eltern, Vormünder und Lehrherren dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne, Minder und Lehrlinge nicht davon abhalten. Sie haben ihnen weitestmöglich die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.
Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Schulpflichtigen, spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig, und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.
Die Gewerbeunternehmer haben einen von ihnen beschäftigten Schulpflichtigen, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben, von welcher der Schulleiter Einsicht nimmt, und die er an den Magistrat mit seinem Beglaubigungsvermerk versehen weitergibt. Wenn die Gewerbeunternehmer wünschen, daß ein Schulpflichtiger aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies beim Magistrat zu beantragen. Dieser kann das Recht der Beurteilung dem Schulleiter übertragen.

§ 8.
Eltern, Vormünder und Lehrherren, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die in § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten Schulpflichtigen ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu veräumen, oder ihnen die in § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule verläßt, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G. Bl. S. 871.) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 9.
Dies Ortsstatut tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Das Ortsstatut vom 6. Dezember 1905 tritt gleichzeitig außer Kraft. Kemberg, den 31. Juni 1912.

Der Magistrat
gez. Dr. Scheffer, Weydanz, Düntzsch, Rothe.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt
Merseburg, den 7. November 1912.
Namen des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende
In Vertretung, gez. Harde.

L.-S.
B. A. 4340
Vorstehendes Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Wittenberger Tageblatt in Kraft.
Kemberg, den 6. Dezember 1912.
Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Pappel-Verkauf.

Am Freitag, den 13. Dezember, vorm. 10 Uhr sollen an der Kemberg-Schmiedeberger Straße, innerhalb der Fär Mauro
8 Stück starke Pappeln
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelplatz im Gasthof zu Mauro.
Kemberg, den 9. Dezember 1912. Der Gemeindevorstand.

Circa 10 Morgen
Zwölfjährige Nadelstrene
hat zu verpachten
Carl Bünzler, Am Bahnhof.

Eine Spannkuh
sowie ein Paar
Fäuser Schweine
hat zu verkaufen
Herrn. Dreiwert, Töpferstr. 14.

Weihnachtstannen
empfiehlt
E. Holzhausen
Burastr. 4.

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfiehlt
Briefkassetten
in reicher Auswahl
Rich. Arnold
Buchdruckerei

Lebende
Karpfen
find wieder zu haben in der
Gassmühle Rotta
B. Bartels.
Frisches
Rind- und Hammelfleisch
empfiehlt
H. Krausmann.

Dada
von Bergmann & Co., Nadebeck
ist das beste Haarwasser, verbindet
Haarwusch, befeuchtet Kopfschuppen,
stärkt die Kopfserven, erzeugt einen kräftigen
Haarwuchs und erhält dem Haar
die ursprüngliche Farbe. A. Z. 17,
und 27. W. bei: Apotheker Eibe

Sorteinlegeföhlen
Lederfett
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Wilhelm Becker

Violinsaiten
empfiehlt
Friedrich Seym

Von Nah und fern.

Ein neues Denmal auf den Schiffschiffen u. s. w. Die Veteranen des 3. Hannoverischen Infanterie-Regiments beschließen, auf der Straße von Bonn bis nach Mainz-Luzern in der Nähe des Schiffschiffes ein Denmal zu errichten, das aus einem einzigen Granitblock von 15 000 Kilogramm Schwere gefertigt wird. Die Einweihung wird am 16. August 1913 erfolgen.

Ein fieslesches Abenteuer. König Friedrich von Värmland hat sich nach türkischen Mächtern den türkischen Eisenbahnen, in dem das Waffenstillstands-Protokoll unterzeichnet wurde, als Andenken erbaut. Großväter Mami hat sofort verprochen, diesen Eisenbahnen zu willfahren. Man berichtet, das die Unterfertiger des Protokolls ihre Namen in eine Fenster-scheibe des Wagenabteils einmeißeln lassen.

Ein verwegener Selbstmord wurde am hellen Tage auf dem Hauptplatz in Kassel verübt. Der Lehrling einer Fabrik hatte auf dem Schalter gerade eine andere Geliebte umarmt, als ein großer Bursche, der sich hinter ihn geschnitten hatte, das ganze Geld an sich riß, dem Lehrling einen Stoß versetzte und mit dem Gelde verschwand. Die Geliebte verfolgte ihn und konnte auf der Straße seine Fußstapfen veranlassen. Der Dieb wurde als der 17-jährige Sohn eines allgemein bekannten Restaurateurs erkannt.

Unter glühenden Eismännern begraben. Beim Abgehen eines Hochens auf dem Eisenwerk „Union“ in Dortmund gerieten vier Arbeiter unter die ausströmenden flüssigen Eis-massen. Zwei der Unglücklichen waren sofort tot, die beiden andern sind hoffnungslos verbrannt.

Gefährliche Sprotten. Nach dem Genus von Sprotten erkrankte ein Apotheker in Hamburg, seine Frau und seine Tochter. Trotz fortwährender ärztlicher Hilfe starb die Frau. Mann und Tochter liegen schwer krank darnieder.

Furchtbares Ende einer ganzen Familie. Der Würzburger 37-jährige Schrottschiffmann und ehemalige Mitglied des Abgeordnetenhauses unter dem Verbot, im Dienste Unteroffizieren beizugehen zu haben, und man hatte deshalb eine Unternehmung eingeleitet. Habermann befand sich infolge dessen in sehr gedrückter Gemütsstimmung. Er erschoss seine Frau und seine drei Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren. Darauf löbte sich Habermann selbst durch einen Stoß in den Kopf. Das dritte der Kinder starb erst nach längerem Leiden im Krankenhaus.

Schulknaben als Straßenzwicker. Bei Witten überfielen zwei zehnjährige Schulknaben einen gleichaltrigen Kameraden, der den Knaben seines Vaters zum Grubenwerke zu führen überbrachte, raubten ihm das Geld und vergewaltigten sie in Wäldern und Spielplätzen. Die Gendarmerteil verhaftete die jugendlichen Räuber.

Dynamitanschlag gegen einen Eisenbahnzug. Auf dem Eisenbahnzug aus Krefeld hat man bei Stors in Etternart einen Dynamitanschlag verübt. Ein Fahrgast fand auf der Geleisevorrückung im Zuge zufällig eine Dynamitpatrone. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet und ein Verdächtiger verhaftet.

20 Personen bei einem Eisenbahnunglück verletzt. Ein fieslesches Eisenbahnunglück hat sich in der Nähe des Bahnhofs Argentan ereignet. Infolge eines Kupplungsbruches konnten sieben Wagen eines Vortruges den dort sich abfindenden Waggons zum Hinunter. Es erfolgte ein Zusammenstoß mit der Lokomotive eines nachfolgenden anderen Vortruges. Dem Umstände, daß die Lokomotive auf einen Geleisebogen und einen daran hängenden leeren Wagen aufstieß, ist es zu danken, daß Menschenleben bei der Katastrophe nicht zu betragen waren. Immerhin sind 20 Personen teils schwer, teils leicht verletzt.

Mit Branntwein vergiftet. Der Angestellte eines chemischen Privatlaboratoriums in Wetzlar gewann einen Krug. Aus Freude darüber erd er sich für ihn betäubenden Gerüchen, daß sie nicht zu sprechen wagte und immer nur ganz heraufschauen mußte, während die alte Dame und die junge Frau lächelnd auf sie blickten und sich an ihrem Schmause weideten. Jetzt kam es wie ein Siegesgeschall, dann wurde es leiser und leiser und verhallte schließlich wie ein Geisterlaut aus einer andern Welt.

Niemand jagte eine Weile, als ob sie wäre, daß der Jäger noch einmal anheben würde. Dann fragte sie: „Was war denn das nur?“ Minna lächelte. „Das will ich Ihnen sagen. Hier nebenan ist das Arbeitszimmer meines Mannes, und er hat sich in diese Wand eine kleine Ovale hauen lassen. Er arbeitet jetzt wieder an einer neuen Oper, und da verläßt er sein Zimmer oft tagelang nicht. Mandelmal aber geht er dann an jenes Instrument und lenket mich durch Töne den Grund seines Herzens.“

„In er ist ein Engel!“ fiel Frau Brüdner ein und alle musten über das flüstergeräusch, etwas laubbar bei herzlich lachen. Minna hielt Wort. Nach einer Woche erschien sie im Waldteiler von Friedrich Waddegar und wurde mit großer Ehrerbietung empfangen. „Und hier sind die verprochenen Bilder“, sagte Minna. „Es sind Vogelbilder und Sie werden nicht allein durch sie, sondern noch ein dritter Bekannter wird dabei sein.“

„Wer ist das?“ fragten Friedrich und Marie zugleich. „Der Matthe.“ „Der Matthe?“ „Was?“ rief Friedrich. „Es wird gewiß gut sein, wenn er einmal aus dem Schiffschiff

ein und bewirte sie mit selbsthergestellten Pramenwein. Nach kurzer Zeit erkrankten der Gastgeber und seine Gäste unter Vergiftungserscheinungen, und ihre ihnen Hilfe gebracht werden konnte, verstarben sie.

Luftschiffahrt.

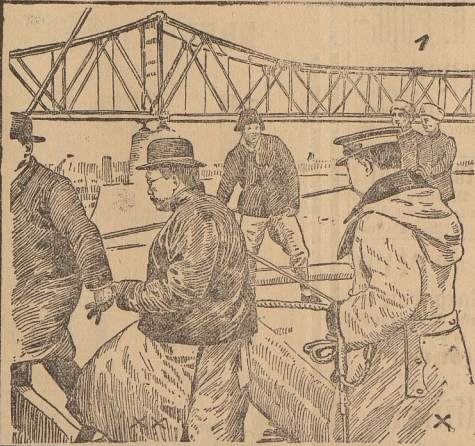
Das in Potsdam stationierte Zeppelin-Luftschiff „Gaula“, dessen Landung auf der Eibe umweit der Insel Bagendamm am 25. August d. J. vorkamen, wurde wiederholt dieser Tage dieses interessante Landungsmanöver auf der Havel. Das Luftschiff war von seinem Ausflieger über die Reichshauptstadt wieder über den Potsdamer Luftschiffhafen eingetroffen, und da

Gebeln den Wasserpieler, so daß das Luftschiff, von einem leuchtenden Wind eine kurze Strecke landwärts geschoben, auf der Insel dahinschwamm. Dann ließ der Führer die Motoren wieder anlaufen, und rasch stieg die „Gaula“ wieder hoch, um dann auf dem Luftschiffhafen zu landen.

Einem deutschen Dauerforschung machte auf dem Flugplatz Johannisthal-Moersdorf bei Berlin der Flieger Friedrich auf einer Dampfer-Landung. Friedrich stieg um 8 Uhr 35 Min. in seinem Eindecker auf und umflog die Havel bis Potsdam. Die Fahrt dauerte bis auf etwa 500 Meter Höhe, dann bewirte er bis auf 500 und hielt sich schließlich in 200 Meter Höhe längere Zeit. Um 1 Uhr 45 Min. landete er wegen

Einweihung der 1250 Meter langen Hoangho-Brücke.

1) Die Leitung Chou (X) und Generaldirektor Hiao (XX). 2) Die Brücke während der Einweihung.



Bei So Kau umweit von Tianan ist eine neue Brücke über den Hoangho eingeweiht worden, die das Wert einer deutschen Maschinenfabrik ist. Die Einweihungsfeier erfolgte in Gegenwart des chinesischen Generals Hiao und des deutschen Konsuls Wang. In feierlicher Weise wurde die letzte Brücke

einachseligen und dann der erste Gang über die Brücke angetrieben. Um 10 Uhr beendeten die bei der Einweihung gehalten wurden, bestand sich aus einer heilige des Generaldirektors Hiao der Tianan-Fabrik. Für die Fahrt hat die Maschinenfabrik ein großes Gefährt, das über lange Meilenlänge in 2 1/2-tägiger Fahrt gebracht.

günstige Kinderhältnisse vorlagen, entsloß sich Diplomingenieur Dör, der die „Gaula“ steuerte, mit dem Eisenkörper des Luftkreuzers aus 200 Meter Höhe auf den Wasserpieler herabzugleiten. Die Motoren wurden abgeschaltet, und allmählich verlangsamte sich die Rotation der Propeller. Gegen fünf Uhr war die Fahrt, und in wenigen Minuten berührten die

Wassentropfen. Der Motor hat während der 5 Stunden und 10 Minuten glänzend gearbeitet.

Piratengold.

Immer wieder tauchen Gerüchte auf von untergegangenen Millionen, von goldbeladenen

spanischen Galeonen und Piratenschiffen, deren Schätze tief im Meeresgrunde oder auf einsamen Inseln der Gebirge harrten. Zeitweise dieser Geschichten unterhalten sich die Menschen — sind eben nichts weiter als Sagen. Aber es gibt immerhin auch noch genug solcher Überlieferungen, die sich auf wirkliche Vorkommnisse gründen. Ein englischer Schriftsteller, Paine, hat ihnen sein „Schatzgräberbuch“ gewidmet, welches interessant sind die Geschichten, die sich auf verborgene Schätze beziehen. Zur Nacht 1704 wurde von einem englischen Seeräuber namens John Doolich mit fünf Mann seiner Bande gefängt. Wohl war den Verhörten bekannt, daß er außer vielen anderen Raubbeute noch einen ganzen Zentner Gold teilte eigen nannte; es gelang ihnen jedoch nicht, mehr als einen kleinen Teil wieder zu erlangen. Das Gold wurde von seinen erlöschenden Gefährten auf den Scheitelpunkt, in Erbst der Mitte von New-Hampshire, vergraben, aber keiner konnte die Stelle genau. Die gleichen Inseln sollen auch noch die Schätze eines anderen Piraten, des spanischen Leand, herbergen. Einer seiner Nachfahren hatte sich an dem „Schatz“ des letzteren zu bereichern, daß es das „Schatz“ nur einem anderen zu erlösch lassen konnte und hatte sich die Schätze als Schatzquartier auszuwählen. Hier überfiel ihn eines Tages ein Kriegsschiff und bestohnte ihn. Aber der Seeräuber legte seine Autoverankerung in Brand, Freund und Feind lag in die Luft, und das Geheimnis von seinen Schätzen nahm er mit in den Tod. Dennoch ist man sich in solchen Fällen geheimnisvoll. Fakten und Aufzeichnungen, mit denen Hilfe erging ein Verurteilter die Schätze heben soll. Dies traf auch auf der Insel Trinidad, ein Teil des nördlichen Teils des Atlantischen Ozeans und die Insel Cocos im Stillen Ozean, zu. Auf beiden Inseln Seeräuberhöhlen von ungenügender Werte liegen, an denen viel Blut und Schweiß fließt. Das konnte natürlich die Schatzgräber nicht davon zurückhalten, die beiden Inseln nach allen Richtungen zu durchforschen und nach Möglichkeit umzugraben. Im letzten Jahrhundert hatte, soweit bekannt ist, keiner einen Erfolg zu verzeichnen; es ist daher wohl so gut wie sicher, daß auch noch in Zukunft man eine Expedition ausrichten werden wird, die sich der verlorenen Schätze zu bemächtigen hofft. In der Meeresküste der West von Vigo wird auch nach Schätzen gesucht, die Hunderte von Millionen wert sein sollen und einer 1702 durch Engländer und Holländer angefaßten der Wüste in den Grund und gebrochenen Sandstein liegen; von ihnen ist noch nichts gekannt. Da die gewöhnlichen Mittel zum Geben des Schatzes nicht ausreichen, will man ihm jetzt mit einem Unterboote zu Lande rücken — ob mit bestem Erfolge, wird die Zukunft lehren. Sk.

Buntes Allerlei.

Die größten Wotesser der Welt. Auf Grund der Statistik über eine französische Zeitschrift interessanter Angaben über die Welt, die das Prot in der Entwicklung der verschiedenen Nationen spielt, und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die größten Wotesser die Dänen sind. Denn in Dänemark entfällt auf den Kopf der Bevölkerung jährlich ein Wotterverbrauch von nicht weniger als 287 Kilogramm. An zweiter Stelle stehen die Belgier, die für den Kopf der Bevölkerung einen Wotterverbrauch von 274 Kilogramm im Jahre aufweisen. Es folgen dann: der Franzose mit 234 Kilogramm, der Schweizer mit 212, der Deutsche mit 209, der Spanier und der Niederländer mit je 195, der Russe mit 173 und der Italiener mit 125 Kilogramm. Am wenigsten Wot ist der Portugiese, denn in seiner Heimat entfallen auf den Kopf der Bevölkerung nur 102 Kilogramm im Jahre.

Der wahre Schindler. Mäthler (Herr): „Was haben Sie nun für den eigentlichen Grund, daß Sie so tief gekümmert sind? — Angeltlager: „Das erlaube, ich ich gekümmert habe, war, als Sie mir den Schnaps lauschten, um meine Stimme bei der Wahl zu bekommen.“

Als noch aufgehobener Tafel die Herren mit Gefährten der Damen ihre Ärgernisse in Brand gesetzt hatten, zog der Herr den Journalisten zu sich an einen Dinner und sagte: „Ich sehe mit Vergnügen, Herr von Lauch, wohin Sie steuern. Glänzende Fahrt, mein lieber! Es ist ein herrliches Ziel, auf das Sie Ihren Kurs gerichtet haben. Aber für mich hat die Sache auch ihre schmerzliche Seite.“

„Wieso, Herr Brüdner?“ „Ja, sehen Sie, wenn Sie erst glücklicher und reicher Gemanen sind — ich weiß, die Dame ist sehr verdächtig — dann wird Ihr Gesehnschaften und unter Mäthler — wird nicht vergessen werden, verlassen Sie sich darauf, Herr Brüdner! haben Sie übrigens schon von den Verdrägen gehört, die in der Gegend des französisches vorgenommen werden sollen?“

„Ein wenig.“

„Ich meine immer noch, dort könnte das Dunkel gelichtet werden. Und ich werde selbst dort nachsehen.“

„Und wann gebeten Sie mit Ihrer Nachsorge zu beginnen?“

„Echon morgen geht. Wie es aber auch ausfallen möge, ich bitte Sie, Herr Brüdner, Ihre vollkommene Miße zu benachtern.“

Sagen Sie weiterhin, Herr von Lauch, daß es der Fall sein wird! Ich bin auf dem Amboß des Schicksals hart geschmettert worden, lozulagen.“

ca 10 (Schluß folgt.)

Stangenhäusen = Auktion

Donnerstag, den 12. Dezember vormittags 9¹/₂ Uhr
versteigere ich auf meinem Grundstück, Gemarkung Uthausen
ca. 40 Stück glatte, starke und schwache
Stangenhäusen

Öffentlich meistbietend. Sammelplatz an der Drahtseilbahn (alte Gräfen-
hainicher Straße.

Richard Zeller, Remberg.

Dienstag, den 17. Dezember

bin ich im

Kotel zur Post

amwehnd

Hermann Grötting

Handelsgeschäft - Wittenberg

Pfeffergurken

1 Pfd. 40 Pf. 10 Pfd. 3,50 Mk

Saure Gurken

Citronen, Apfelsinen

empfecht

- August Huhn -

Voden = Zoppen

mit und ohne Falten in allen Größen

Voden-Kleiden

m. Stehmuldenträger

Normalhemden - Unterhosen

- Wollene Chemisets und Schals -

Genüßlicher

Bettücher, Schlaf- und Herbedecken

empfecht in großer Auswahl

J. G. Glaubig

ff. Apfelsinen

empfecht W. Dahms

Sopfenblüte.

Sonnabend, den 14. Dezbr., ladet zur

Kirmes

freudlichst ein E. Irmer.

Frisch eingetroffen
M. SYRUP

ff. Mosttrich

bei Wilhelm Becker
Wittenbergerstr. 19

**Osram- u. Pope-
Lampen**

in 10, 16, 25, 32, 50 Kerzenfüßen
Sturmlaternen :- Handlaternen
elektrische Taschenlampen etc
empfecht billigt Friedr. Heym

Sie husten nicht

wenn Sie meine **Maltin-Brust-
bonbons** gebrauchen. Paket 25 Pf.
Echt bei W. Dahms

Milka-extra

Tafel-Margarine

Erfas für feinste Naturbutter

Eiweiß reich zu haben bei

Otto Niendorf

Schöne frische

Apfelsinen

empfecht C. G. Pfell

Waschmaschinen

Wringmaschinen, Waschtretter, Wäsche-
rollen, Wäscheleinen, Klammern, etc
empfecht Friedrich Heym

Sich verabfolge von heute

bis

Dienstag, 24. Dezember

1 Pfund Muldenperle

feinste Tafelmargarine und

2 Pfund Weizenmehl (Stern-Marke) oder

¹/₂ Pfund Blockschokolade oder

¹/₂ Pfund Kakao

zusammen für

nur 90 Pfennig

ferner

1 Pfd. BK

exquisite Tafelmargarine und

2 Pfund Weizenmehl (Stern-Marke) oder

¹/₂ Pfund Blockschokolade oder

¹/₂ Pfund Kakao

zusammen für

nur 110 Pfennig

Ein Versuch wird Sie von der Richtigkeit dieses Angebots überzeugen

Bruno Kieschnick

Jüdenstraße 6

Wittenberg

Am Kirchplatz

Unsere diesjährigen Weihnachtsbücher

für unsere verehrlichen Leser stellen sowohl inhaltlich wie in ihrer Gesamtausstattung hervorragende gelungene Werke dar. Bei der keineswegs leichten Wahl unter den zahlreichen Neuerscheinungen des Büchermarktes liessen wir uns in erster Linie von der Absicht leiten, jedem etwas

Passendes, Schönes, Nützliches

zu bringen. Es ist uns gelungen, die nachstehend beschriebenen Werke zu erwerben, die wir hiermit zu den unten angegebenen niedrigen Preisen an-
bieten. Dieselben repräsentieren sich als

ausserordentlich schöne und gediegene Geschenkwerke

und werden unter dem Weihnachtsbaum eines jeden Hauses aufrichtige Freude hervorrufen

= **Gesammelte Werke** =

von
Ernst Moritz Arndt, Max von Schenkendorf
Heinrich Hoffmann von Fallersleben
de la Motte-Fouqué, Johann Heinrich Voß
Wolfgang Müller von Königswinter
Neue Prachtausgabe mit Biographien
und Einleitungen und vielen Original-
Illustrationen. -- Jedes Werk dieser
sechs großen Dichter ist für sich ab-
geschlossen und sind diese in 2 Pracht-
Salonbänden, Groß-Lexikonformat
vereinigt.

Die Wunder der Unterwelt

Allgemein verständliche Darstellung der
Bildung u. Entstehung der Erdschichten,
der Vulkane und Erdbeben, des ver-
steinerten Lebens unter der Erde, der
Quellenphänomene, des Bergbaues und
seiner modernen Einrichtungen, der
Bildung und Gewinnung der Erze und
sonstigen Bodenschätze der Kristall-
und Mineralbildungen usw.

Herausgegeben von Dr. Hans Billung

Nicolaus Lenaus Werke

Neue, reich illustrierte Prachtausgabe
Pracht-Salonband, Groß-Lexikonformat

Adalbert Stifters ausgewählte Werke

Neue, reich illustrierte Prachtausgabe
Pracht-Salonband, Groß-Lexikonformat

Das Buch der Tierwelt

Schilderungen aus dem gesamten Tier-
leben in Lebensbildform und Charakter-
zeichnungen sowie hochinteressante
Jagdgeschichten und wilde Szenen in
allen Zonen

Von W. Lackowitz

Mit ca. 400 naturgetreuen Abbildungen
erster Künstler. -- Hoheleg. Pracht-
band, Lexikon-Format, ca. 950 Seiten

Aus großer Zeit

Zur 100-jährigen Erinnerung an die Deut-
schen Befreiungskriege 1813-15

Berichte über den Kriegsverlauf, die
Schlachten und alle wichtigen Ereignisse,
Episoden, Briefe, Aufzeichnungen und
Erfahrungen berühmter Mitkämpfer
- Augenzeugen und Zeitgenossen -
Zusammengestellt und herausgegeben
von Richard Zozmann

Prachtband, Lexikonformat, 635 S. Text

**Das Buch der neuesten
Erfindungen**

Mit Originalbeiträgen von Professor Dr.
Ferdinand Braun, Straßburg; Professor
Frank Kirchbach, München; Egg- und
Baurist Schalkmann, Berlin; Ingenieur
K. Mewes, Berlin; sowie ersten deut-
schen Großindustriellen und anderen
Fachmännern

Herausgegeben von Jean Clairmont
Bis zur Neuzeit ergänzt v. Wilh. Beck

**Billigstes, reich illustriertes
Hausbuch der Heilkunde**

Dr. C. E. Book
**Das Buch vom gesunden
und kranken Menschen**

Neu bearbeitet von
Dr. Paul von Hase, Oberstabsarzt a. D. und
Dr. Leopold Katz
Hoheleganter Ganzleinenband, 600 Seit.
Lexikonformat mit mehr als 300 Abbild.

- **Großes illustriertes
Märchenbuch**

Eine Auswahl d. schönsten Märchen von
Andersen, Bachelet, Fouqué, Grimm
Hauff, Musäus, Reinkens u. a.

Neu erzählt u. herausgegeben von
Ida Lackowitz
Mit vielen farbigen und schwarzen Illu-
strationen. -- Ganzleinen-Prachtband
Lexikonformat. ca. 650 Seiten

Preis nur 3 Mark für jedes Werk

Postfrei inkl. Verpackung erste Zone Mk. 3,35, sonst Mk. 3,60 gegen Vorauszahlung

Diese reich illustrierten, elegant gebundenen Werke sind als schönste, aussergewöhnlich vorteilhafte enorm billige Prachtwerke und Hausbücher für jeden
geeignet. Der Preis von 3 Mark ist ein ausserordentlich niedriger und steht gewiss in keinem Verhältnis zu dem inneren und äusseren Wert dieser vor-
züglichen Werke, auch dürfte der Vorrat, welcher im Verhältnis zu unserer grossen Abonnentenzahl nur ein kleiner ist, bald vergriffen sein; man wolle
also gefl. möglichst sofort die gewünschten Werke in unserer Expedition in Empfang nehmen oder die Bestellung einsenden

Richard Arnold

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. -- Fernsprecher No. 3